

Sonntag, 7. Februar 2016
Die Berufung der ersten Apostel

Der Evangelist Lukas berichtet, wie Jesus nach einer Predigt am Ufer des Sees Genesaret und dem Wunder eines unerwartet großen Fischfangs die ersten Apostel beruft. Der Text des Evangeliums: Kapitel 5, die Verse 1 bis 11. Lukas schreibt:

„Als Jesus am Ufer des Sees Genesaret stand, drängte sich das Volk um ihn und wollte das Wort Gottes hören. Da sah er zwei Boote am Ufer liegen. Die Fischer waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in das Boot, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus.

Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie, und sie fingen eine so große Menge Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten. Deshalb winkten sie ihren Gefährten im anderen Boot, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und gemeinsam füllten sie beide Boote bis zum Rand, sodass sie fast untergingen.

Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder. Denn er und alle seine Begleiter waren erstaunt und erschrocken, weil sie so viele Fische gefangen hatten; ebenso ging es Jakobus und Johannes, den Söhnen des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, ließen alles zurück und folgten ihm nach.“

Simon Petrus, Wortführer einer Gruppe von Fischern, lässt alles stehen und liegen und folgt mit seinen Gefährten Jesus. Petrus, bekennender Sünder, nach den Beschreibungen der Evangelisten eher impulsiv als feinsinnig, eher ungebildet als gelehrt.

Petrus wird Leiter der Christengemeinde in Jerusalem, die sich dort nach der Himmelfahrt Jesu bildet. An seinem Lebensende ist er Leiter der Christengemeinde in Rom, dem Zentrum der damaligen Zivilisation.

Papst und Bischöfe der Kirche sehen sich als Nachfolger des Petrus und der Apostel. Die Berufung zum Priester durch das Sakrament der Weihe knüpft die Kirche an drei Bedingungen: männliches Geschlecht, Versprechen der Ehelosigkeit sowie Studium von Philosophie und Theologie.